

MINT-Umfrage 2015/16

Zielsetzung der Umfrage ist, die Bedeutung der **MINT-Qualifikationen** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu untersuchen und die Rekrutierungssituation bei **internationalen Leitbetrieben**¹ darzustellen. Die aktuelle Untersuchung reiht sich damit in eine Befragungsreihe ein, die von der Industriellenvereinigung (IV) seit 2009 durchgeführt wird.

Insgesamt **87 Leitbetriebe** haben im **Sommer 2015** an der MINT-Umfrage im Auftrag der IV teilgenommen (Rücklaufquote 33 Prozent). Der Schwerpunkt der Erhebung lag **bei innovativen, größeren Industrieunternehmen** – 88 Prozent der teilnehmenden Leitbetriebe haben mehr als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 79 Prozent verfügen über eine eigene F&E-Abteilung.

Aktuelle Rekrutierungssituation in MINT

MINT ist und bleibt von strategischer Bedeutung für die innovative Industrie und verkörpert gleichzeitig jenen Bereich, der die Unternehmen vor die größten Rekrutierungsprobleme stellt. Dennoch beginnt sich das anhaltend **schwierige konjunkturelle Umfeld** auch auf das Beschäftigungsfeld MINT auszuwirken und die Personalnachfrage der Leitbetriebe zu bremsen. Eine Entwicklung, die sich – gemeinsam mit den positiven Effekten durch **MINT-Förderungen** der vergangenen Jahre – in ersten Anzeichen in **einer leichten Abmilderung der Rekrutierungsprobleme** niederschlägt.

- Noch immer leiden **8 von 10 Industrieleitbetrieben an Rekrutierungsproblemen** in Zukunftsbereichen – von der Fachkraft bis hin zu akademisch Graduierten.
- **Mehr als jedes vierte Unternehmen** mit MINT-Nachfrage **hätte noch weitere MINT-Jobs vergeben können** – scheiterte jedoch an zu wenig geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.
- Im Zeitverlauf stagniert der Anteil der grundsätzlich von **MINT-Rekrutierungsproblemen** betroffenen Unternehmen auf annähernd **konstant hohem Niveau**. Auch die **Intensität der Probleme** („Große Probleme“) steigt nicht mehr weiter an und ist in manchen Betätigungsfeldern **sogar rückläufig**.



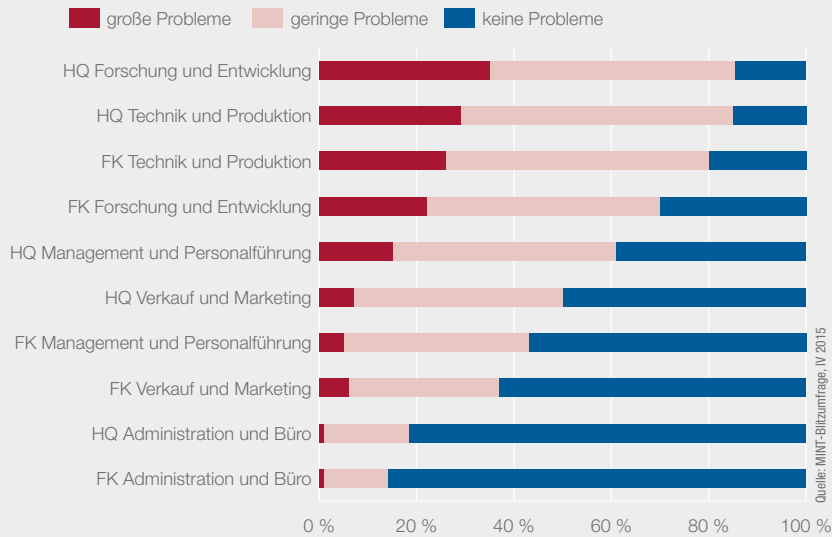
¹ Kriterien für „Internationale Leitbetriebe“ siehe gleichnamige Studienreihe des Industriewissenschaftlichen Instituts (iwi); zuletzt „Österreichische Leitbetriebe als Marktführer auf globalen Märkten“ (iwi, 2013)

Als die **wichtigsten tertiären Ausbildungen für die Industrie** werden 2015 folgende Studien eingestuft (vgl. 2012):

1. Maschinenbau (1.)
2. Wirtschaftsingenieurwesen (2.)
3. Elektrotechnik/Elektronik (3.)
4. Betriebswirtschaft/Wirtschaftswissenschaften (6.)
5. Verfahrenstechnik (4.)
6. Mechatronik, Telematik, Nachrichtentechnik (5.)
7. Informatik/Wirtschaftsinformatik (8.)

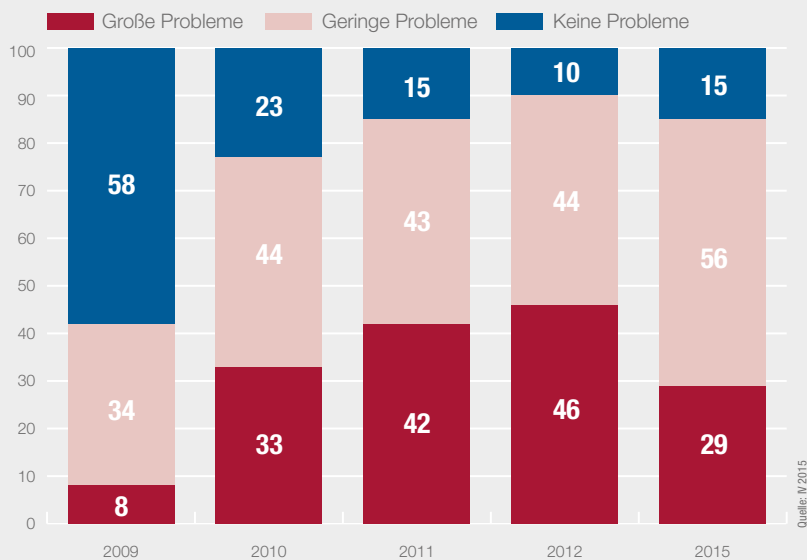
Rekrutierungsprobleme bei Fachkräften (FK) und Hochqualifizierten (HQ)

nach Bereichen, in % der betroffenen Industrieunternehmen



Rekrutierungsprobleme bei Hochqualifizierten in Technik & Produktion

in % der betroffenen Unternehmen



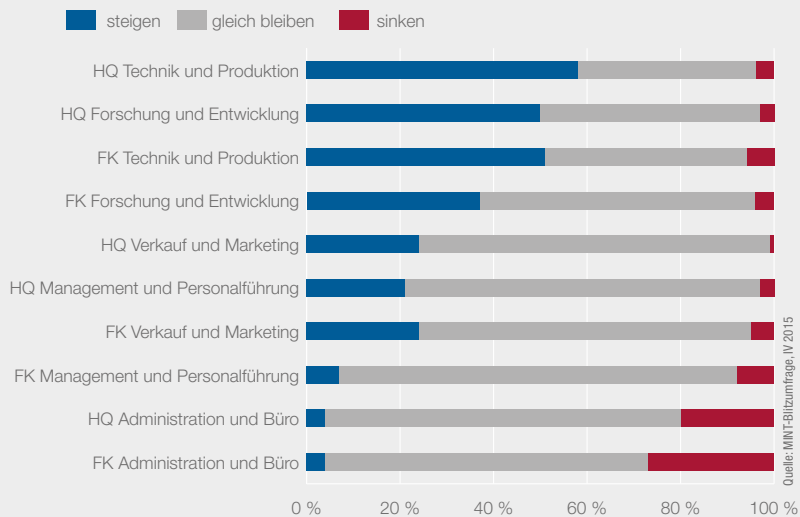
Trends & Prognosen der Beschäftigungsentwicklung

Mit Blick auf die **künftige Personalnachfrage** lässt sich eine **Fortschreibung der Bedeutung von MINT** und höheren Qualifikationen, jedoch auch der Rekrutierungsprobleme in Zukunftsbereichen prognostizieren.

- In den nächsten drei Jahren wird der **größte künftige Personalbedarf** in genau jenen Beschäftigungsbereichen erwartet, welche aktuell mit den größten Rekrutierungsproblemen kämpfen: **Technik & Produktion, Forschung & Entwicklung**
- Nach Qualifikationen betrachtet, werden Absolventinnen und Absolventen **mit höheren technischen Ausbildungen** (HTL, technische Fachhochschule bzw. Universität) auch künftig die besten Jobchancen zugesprochen – bis zu 56 Prozent der Unternehmen planen bei diesen Qualifikationen eine Personalerhöhung.

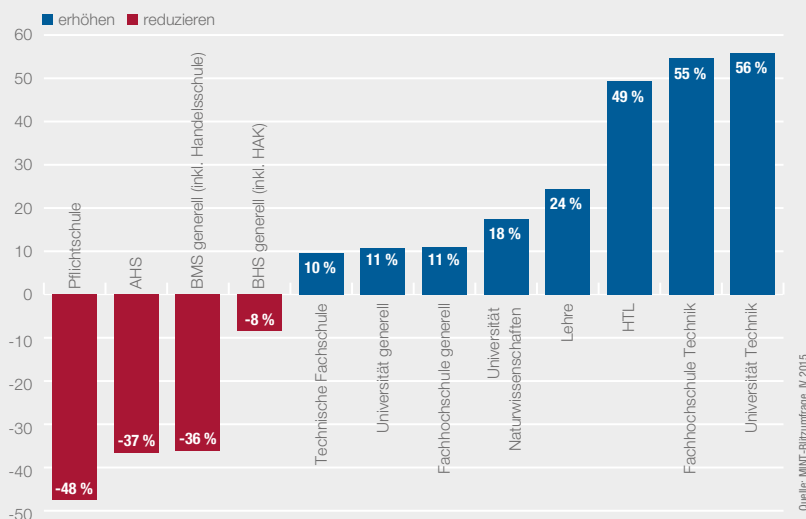
Bedarfsentwicklung bei Fachkräften (FK) und Hochqualifizierten (HQ) 2016-2018 (Prognose)

nach Bereichen, in % der betroffenen Industrieunternehmen



Veränderungen Personalstand 2016-2018 (Prognose)

Saldo Neuaufnahmen nach Bildungsabschlüssen in % der Industrieunternehmen

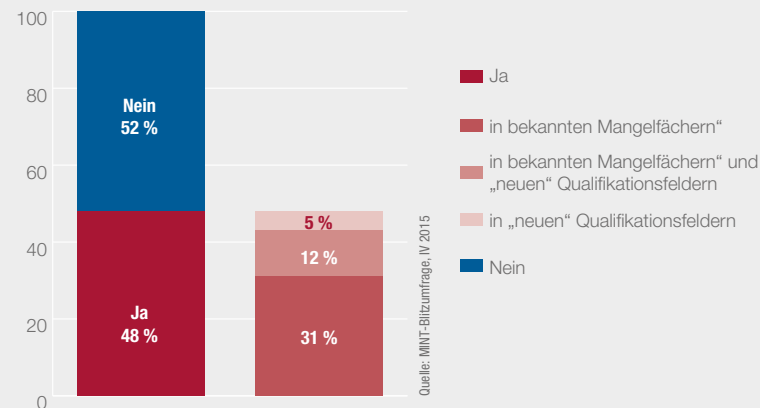


Die zunehmende „**Digitalisierung der Wirtschaft**“ (Stichwort: Industrie 4.0) wird die Bedeutung der MINT-Disziplinen weiter heben, aber auch den Fokus auf disziplinübergreifende Beschäftigungsfelder und Qualifikationen lenken.

- Knapp die **Hälfte der Unternehmen** (48 Prozent) sieht **zunehmende Rekrutierungsprobleme** aufgrund der digitalen Transformation der Wirtschaft.
- **Zwei Drittel** dieser Unternehmen orten die zunehmenden Probleme in „**bekannten Mangelfächern**“ wie Maschinenbau oder Elektrotechnik.
- Das verbleibende Drittel der Unternehmen sieht einen Arbeitskräftemangel in **neuen Qualifikationsfeldern mit zumeist integrierten IT-Skills** (z.B. Smart Engineering, Vernetzung Produktion – Distribution, digitales Datenmanagement)

Zunehmende Rekrutierungsprobleme durch „Digitalisierung der Wirtschaft“?

in % der Industrieunternehmen



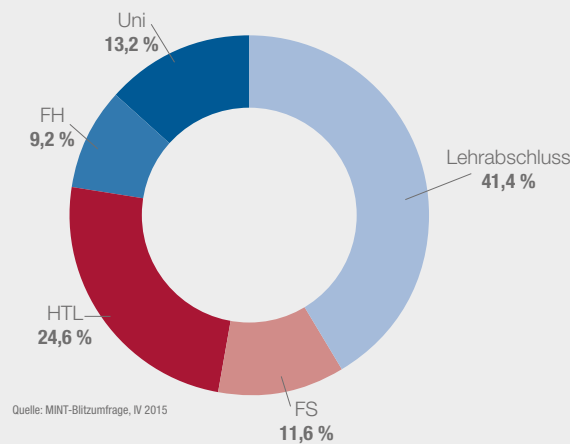
HTL – Die Innovationsschule der Industrie

Knapp zwei Drittel des höher qualifizierten technischen **Personals der Industrie** wurden an **HTL oder technischen Fachschulen** ausgebildet. Diese tragende Rolle bei der Sicherung des Innovationsnachwuchses in Österreich spiegelt sich auch in der Forderung der Leitbetriebe nach **Unterstützung und Stärkung dieses wichtigen Schultyps** auf allen Ebenen wider.

- Über 90 Prozent der Unternehmen beurteilen den HTL-Sektor als sehr positiv und stufen ihn als „**tragende Säule**“ des Innovationstandortes Österreich ein.
- Die **Intensivierung der Kooperation von HTL mit Hochschulen und Unternehmen** in Form von gemeinsam genutzter Infrastruktur wird von einer deutlichen Mehrheit begrüßt, ebenso wie die Forderung nach **stärkerer Unterstützung** der „Ingenieursschulen“ durch die Bildungspolitik, insbesondere durch die **Aufwertung der dort erworbenen Qualifikationen** (HTL-Matura, Ingenieurin bzw. Ingenieur).

- Skeptisch beurteilen die Unternehmen die Nachwuchssituation des **HTL-Lehrpersonals**: Nur jedes dritte Unternehmen betrachtet einen Quereinstieg von der Wirtschaft in die Schulen als eine attraktive berufliche Option für Technikspezialistinnen und -spezialisten.
- Nur 20 Prozent der Unternehmen sind der Meinung, dass der **künftige Bedarf an MINT-Qualifizierten** überwiegend durch Hochschulgraduierte zu decken sein wird, wodurch die tragende Rolle der HTL bei der Sicherung des Innovationsnachwuchses unterstrichen wird.

Qualifikationsstruktur des technischen Personals der Industrie



HTL – Die Innovationsschule aus Sicht der Industrie

Bewertung von Aussagen in % der Industrieunternehmen

